



Frische Brötchen, heißer Kaffee und vor allem gute Informationen und Gespräche: Das erste gemeinsame Handwerkerfrühstück ist aus Rahdener, Espelkamper und Stemweder Sicht gut gelaufen. Foto: Jan-Philipp Ehlers

Erstes Handwerkerfrühstück für Rahden, Stemwede und Espelkamp

Netzwerken bei Kaffee und Brötchen

RAHDEN/ESPELKAMP/STEMWEDE (WB). Gute Gespräche bei heißem Kaffee und belegten Brötchen: Das erste gemeinsame Handwerkerfrühstück ist aus Sicht der Städte Espelkamp und Rahden sowie der Gemeinde Stemwede gut gelaufen.

Die drei Kommunen hatten im Sinne der Wirtschaftsförderung heimische Handwerker zur Frühstücksrunde eingeladen, um ins Gespräch zu kommen und das Netzwerken zu ermöglichen.

Im Betriebsrestaurant der Firma Kolbus in Rahden waren auch die drei Bürgermeister Dr. Bert Honsel aus Rahden, Dr. Henning Vieker aus Espelkamp und Kai Abrusatz aus Stemwede sowie Manuel Dierks von der Kreishandwerkerschaft vertreten.

Sie zogen am Ende ein positives Fazit: „Die Verwaltungen haben ein großes Interesse daran zu hören, wo den Handwerkern der Schuh drückt oder wo die Verwaltung unterstützen kann“, sagte Dr. Bert Honsel. „Das geht

in solch einer lockeren Runde natürlich viel leichter.“

Für die gut 50 anwesenden Handwerkerinnen und Handwerker gab es aber nicht nur Kaffee und Brötchen sowie die Gelegenheit, mit den Bürgermeistern ins Gespräch zu kommen. Wiebke Dalhoff von der Regionalagentur OWL informierte darüber hinaus über aktuelle Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen.

Dabei zeigte sich, dass es durchaus Fördermöglichkeiten gibt, die aber nicht pauschal auf jeden Betrieb anzuwenden sind. „In der Regel muss individuell geschaut werden, worum es dem jeweiligen Unternehmen geht und wie und wo es Förderungen gibt“, sagte Alexander Borchard, der Wirtschaftsförderer der Stadt Espelkamp.

Er und Nadine Obersundermeyer aus Rahden sowie Jan-Philipp Ehlers aus Stemwede betonten deshalb, dass die Wirtschaftsförderungen der Kommunen sowie auch die

des Kreises Minden-Lübbecke in diesen Fragen jederzeit ansprechbar seien. Die drei Nachbarkommunen hatten das Handwerkerfrühstück gemeinsam auf die Beine gestellt. „Jeder Wirtschafts-

standort steht verständlicherweise auch im Wettbewerb mit den Nachbarstädten und -gemeinden“, erklärt Stemwedes Bürgermeister Kai Abrusatz. „Nichtsdestotrotz geht es darum, die einzelnen Unter-

nehmen und Betriebe zu unterstützen und zu fördern, um damit die Region und den ländlichen Raum zu stärken. Daher ergibt diese interkommunale Zusammenarbeit auch Sinn.“



Auch für die drei Bürgermeister aus Rahden, Espelkamp und Stemwede, (von links) Bert Honsel, Henning Vieker und Kai Abrusatz, ergibt diese Form der interkommunalen Zusammenarbeit Sinn. Foto: Jan-Philipp Ehlers